

Pöbneck, den 27.11.16

Pressemitteilung

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bitten um die Veröffentlichung der folgenden Pressemitteilung.

Nach der Verbandsratsitzung des ZASO am 09.11.16 und der in diesem Zusammenhang erschienenen Berichterstattung der OTZ erhalten wir täglich berechnete Nachfragen aus der Bevölkerung. Die Bürger sind besorgt, dass mit der geführten Diskussion zur Beendigung der Deponierung von Aschen, Kesselstäuben und Schlacken zum 31.12.2024 das gesamte Abfallbeseitigungszentrum (ABZ) Wiewärthe geschlossen werden soll. Die UBV und die BIRSO möchte daher klar stellen, dass es bei der Diskussion nicht um die Schließung des ABZ Wiewärthe geht, sondern einzig und allein um die Beendigung der Deponierung von Aschen, Kesselstäuben und Schlacken aus der Thermischen Verwertungsanlage Schwarza (TVS). Hintergrund sind befürchtete negative Auswirkungen auf die Gesundheit der Menschen und auch auf die Wohnqualität. Nach dem 31.12.2024 können natürlich weiterhin Grünschnitt, Wertstoffe, Sperrmüll, Gewerbemüll, Sondermüll oder Schadstoffe dort abgegeben werden. Auch die Mechanisch-Biologische-Restabfall-Aufbereitungsanlage (MBRA), dort wo Hausmüll und Sperrmüll getrennt und aufbereitet werden, wird weiterhin bestehen. Es wird also für die Bevölkerung keine Einschränkungen auf der Wiewärthe geben. Genauso müssen sich die Mitarbeiter des ZASO keine Sorgen um ihren Arbeitsplatz machen. Wir möchten auch an dieser Stelle ausdrücklich die gute Organisation, die Sauberkeit, die getroffenen Maßnahmen zur Minimierung der Staubbelastung und die Ordnung auf dem ABZ Wiewärthe loben und uns bei den Mitarbeitern des ZASO bedanken. UBV und BIRSO erwarten von den politischen Entscheidungsträgern nun auch die Einhaltung ihrer jahrelangen Versprechen und Beschlüsse. Schon unter Landrat Frank Roßner (SPD) gab es die Zusage zur Beendigung der Deponierung im Jahr 2020. Bereits am 20.11.2013 hatte der damalige Vorsitzende des ZASO, Herr Schugens, im Wirtschaftsausschuss des Kreistages SOK betont, dass nach dem damaligen aktuellen Entsorgungskonzept für die Ablagerung des Abfalls ab ca. 2022 nach neuen Wegen gesucht werden müsste. Bis heute ist auch der Kreistagsbeschluss vom 26.09.13 bindend. Der Kreistag hatte u.a. beschlossen, dass erst nach der Beratung und Beschlussfassung des Kreistages des SOK, die Zweckverbandsversammlung des ZASO über die Erweiterung und den Weiterbetrieb der Abfalldeponie Wiewärthe zu entscheiden hat. Da dieser Beschluss bis heute gültig ist, dürfen eigentlich die Verbandsräte des SOK, ohne die Zustimmung des Kreistages, einer Verlängerung der Laufzeit bis 2034 bzw. 2056 nicht zustimmen.

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Kleindienst
Kreistagsmitglied UBV
Vorsitzender BIRSO